

Dann, Genossinnen und Genossen, möchte ich noch etwas nachholen. In der Mappe, die allen Delegierten übergeben worden ist, befindet sich eine gedruckte Vorlage mit der Tagesordnung. Ich möchte fragen, ob gegen diese Tagesordnung irgendwelche Einwendungen erhoben werden? - Gibt es Änderungsvorschläge? - Das ist nicht der Fall. Dann ist die Tagesordnung in dieser Form bestätigt.

Wir setzen die Tagesordnung fort. Das Wort hat Genosse Alfred Oelßner zum

Bericht der Zentralen Revisionskommission.

Alfred Oelßner: Genossinnen und Genossen! Im Rechenschaftsbericht wurden durch Genossen Walter Ulbricht die Arbeit unserer Partei, ihre Erfolge, aber auch ihre Mängel und Schwächen dargelegt.

Die großen Kampfaufgaben, die unsere Partei zu lösen hat, können nur gemeistert werden, wenn die Anwendung der Lenin-Stalinschen Organisationsprinzipien, die im Statut unserer Partei festgehalten sind, von allen Mitgliedern kämpferisch verwirklicht werden und wenn allseitig das Niveau der organisatorischen Arbeit auf das Niveau der politischen Aufgaben gehoben wird.

Das auf dem III. Parteitag unserer Partei beschlossene Statut stellte der Zentralen Revisionskommission die Aufgabe, regelmäßig monatlich die Finanzführung des Zentralkomitees zu prüfen. Darüber hinaus räumte das Statut der Zentralen Revisionskommission das Recht ein, die Geschäftsführung und die Finanzen aller Parteileitungen und Parteiunternehmungen zu kontrollieren.

Diese ihr übertragenen Aufgaben hat die Zentrale Revisionskommission anfangs nur rein formal durchgeführt. Sie legte das Schwergewicht ihrer Arbeit auf die kassentechnischen Überprüfungen und löste sie so, wie es in den Thesen zum Entwurf des abgeänderten Statuts heißt, in falscher, unpolitischer Praxis.

Erst verspätet, im November 1951, erkannte die Zentrale Revisionskommission ihre Schwäche, erarbeitete sich mit den Vorsitzenden der Landesrevisionskommissionen einheitliche Richtlinien, um den Landes- und Kreisrevisionskommissionen auf der Grundlage des Statuts Anleitung zu geben. Eine große Hilfe war uns der Rechenschaftsbericht der Zentralen Revisionskommission der KPdSU an den XIX. Parteitag, den Genosse Moskatow gab. Die Zentrale Revisions-